

## Pressemitteilung

Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit

BDI warnt vor sich verschärfender Situation bei der Unternehmensfinanzierung

- Zehn-Thesen-Papier mit Handlungsvorschlägen für Banken und Politik
- Verbriefungsmarkt beleben, Eigenkapitalanforderungen an die Banken risikogerecht anpassen
- Bearbeitungsstau bei Hilfsprogrammen zügig abbauen

Seite  
1 von 2

---

114/2009

1. Dezember 2009

---

„Die Industrie hat die große Sorge, dass sich die Finanzierungsbedingungen der Unternehmen im kommenden Jahr auf breiter Front weiter verschlechtern.“ Mit dem Zehn-Thesen-Papier „Unternehmensfinanzierung sichern, Kreditklemme vermeiden“, das das BDI-Präsidium verabschiedet hat, wendet sich der industrielle Spitzenverband mit Handlungsvorschlägen an Banken und Politik. Darin fordert der BDI unter anderem, den Verbriefungsmarkt zu beleben und die Kapital- und Liquiditätsanforderungen an die Banken risikogerecht anzupassen.

Zur Vermeidung einer flächendeckenden Kreditklemme sieht der BDI zuallererst die Banken in einer hohen Verantwortung, auch, weil die Wirtschafts- und Finanzkrise hier ihren Anfang nahm. „Die Banken müssen die Finanzprodukte, die die Industrie für ihr Geschäft dringend benötigt, in den Markt zurückzubringen“, heißt es in dem Papier. „Die Industrie braucht Hausbanken, die als verlässlicher Partner auch in schwierigen Situationen zur Seite stehen.“ Konkret verlangt der Wirtschaftsverband unter anderem, dass die Banken jede Möglichkeit zur Eigenkapitalentlastung nutzen, um aus eigener Kraft bestehende Bilanzrestriktionen zu überwinden, die ihre Geschäftstätigkeit begrenzen.

**Bundesverband der  
Deutschen Industrie e.V.**  
Mitgliedsverband  
BUSINESSEUROPE

*Telekontakte*  
T: 030 2028-1450  
F: 030 2028-2450

*Internet*  
[www.bdi.eu](http://www.bdi.eu)  
*E-Mail*  
[Presse@bdi.eu](mailto:Presse@bdi.eu)

Auch der Staat kann und muss nach Ansicht des BDI-Präsidiums die Probleme entschlossener entschärfen. Die Wiederbelebung des Verbriefungsmarktes bleibt eine der wichtigsten Aufgaben, um die Finanzierung der Unternehmen zu sichern. Ein angemessener Selbstbehalt der verbriefenden Institute muss ein ausreichendes Risikobewusstsein herstellen.

Die Politik muss die Kapital- und Liquiditätsanforderungen an die Banken risikogerecht anpassen. Kapital- und Liquiditätsregeln müssen sorgfältig zwischen verschiedenen Geschäftsfeldern und Risiken unterscheiden – etwa dem klassischen Unternehmenskreditgeschäft und dem Investmentbanking.

Die im Rahmen des „Wirtschaftsfonds Deutschland“ von der Bundesregierung aufgelegten Hilfsprogramme stellen für viele Unternehmen zu hohe Anforderungen an Bonität und Sicherheiten, um daran teilnehmen zu können. Der Bearbeitungsstau muss zügig abgebaut werden.

Laut BDI muss die Politik die Rückwirkungen ihres Tuns auf die Finanzierungssituation der Unternehmen im Auge behalten. Weiter steigende regulatorische Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Banken wären in der derzeit schwierigen Situation kontraproduktiv.

Dem BDI-Präsidium gehören 52 Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft an. Das vollständige BDI-Positionspapier „Unternehmensfinanzierung sichern, Kreditklemme vermeiden“ ist unter [www.bdi.eu](http://www.bdi.eu) erhältlich.